

MIV.3_Praxis

Simulierte Praxis II: interactive repair zur Förderung der Bindungssicherheit

Arbeitsauftrag:

Vignettengestützte Kleingruppenarbeit mit den Schlüsselsituationen im Alltag (Fortsetzung von MIV.2_Praxis):

Wie kann in Schlüsselsituationen im Alltag ein interactive repair erfolgen, sodass die bindungsspezifischen Bedürfnisse von Kindern gezielt unterstützt werden?

Schritt 1:

Verwenden Sie die von Ihnen erstellte Fallvignette aus der vorherigen Übung (MIV.2_Praxis).

Wählen Sie nun in Ihrer Arbeitsgruppe eine der vier EiBiS-Subskalen mit den dazugehörigen Items aus (5 min).

EiBiS-Skalen	A Nähe suchen und zulassen
	B Umgang mit sozial belastenden Situationen
	C Offenheit für Neues, Explorationsfreude
	D Emotionsregulation und Emotionsausdruck

Schritt 2:

Entwickeln Sie in Ihrer Gruppe die Fallvignette weiter und beschreiben Sie für Ihre Schlüsselsituation und die gewählte EiBiS-Subskala mit den dort aufgeführten bindungsspezifischen Aspekten ein **mismatch** zwischen dem Kind und Ihnen in der Rolle als pädagogische Fachkraft (10 min).

Optional: Möglich ist auch, dass Sie ein weiteres Kind (z. B. Martha, Frederick oder ein weiteres Kind aus der pädagogischen Praxis) der Situation hinzufügen und auch dessen (Bindungs-)Verhalten und Bindungsbedürfnisse zusätzlich in den Blick nehmen.

Zur Erinnerung: **Fallvignette ‚Frederick‘**

Frederick ist ein 32 Monate alter Junge und seit einem Jahr in der Kindertageseinrichtung. Die Eingewöhnung ist bereits seit längerem abgeschlossen. Eine differenzierte Beobachtung seines bindungsspezifischen Verhaltens nach dem EiBiS-Beobachtungsverfahren ergab folgende Auswertung:

Ergebnisse Fallvignette Frederick

EiBiS-Skalen		Rohwert (erzielte Punkte für die jeweilige Skala)	EiBiS- Normwert¹	Ergebnis
	Skala A <i>Nähe suchen und zulassen</i>	24	30	Verdacht auf eine (leichtere) Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	Skala B <i>Umgang mit sozial belastenden Situationen</i>	10	5	Hinweis auf Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	Skala C <i>Offenheit für Neues, Explorationsfreude</i>	36	15	Hinweis auf Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	Skala D <i>Emotionsregulation und Emotionsausdruck</i>	17	20	Hinweis auf Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	EiBiS-Gesamtskala	87	10	Hinweis auf Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen

Anmerkung: Erläuterungen zu den Rohwerten (R) und Prozenträngen (PR) finden sich in der EiBiS-Handreichung.

Der EiBiS-Normwert (= Prozentrang) der Gesamtskala liegt bei 10, das bedeutet, dass ca. 90 % der Kinder der Normstichprobe einen höheren EiBiS-Wert aufweisen und ca. 10 % der Kinder einen niedrigeren Wert haben. Damit kann bei Frederick von einem Bindungsrisiko ausgegangen werden. Besonders fällt der geringe EiBiS-Normwert von 5 bei der Skala B *Umgang mit sozial belastenden Situationen* auf. Frederick zeigt deutliche Hinweise auf unsicher-ambivalentes Bindungsverhalten.

¹ Entspricht dem Prozentrang (PR)

Fallvignette ‚Martha‘

Martha ist ein 34 Monate altes Mädchen und seit ca. sechs Monaten in der Kindertageseinrichtung. Die Eingewöhnung ist bereits seit längerem abgeschlossen. Eine differenzierte Beobachtung ihres bindungsspezifischen Verhaltens nach dem EiBiS-Beobachtungsverfahren ergab folgende Auswertung:

		Rohwert (erzielte Punkte für die jeweilige Skala)	EiBiS- Normwert²	Ergebnis
EiBiS-Skalen	Skala A <i>Nähe suchen und zulassen</i>	22	15	Hinweis auf Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	Skala B <i>Umgang mit sozial belastenden Situationen</i>	35	25	Verdacht auf eine (leichtere) Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	Skala C <i>Offenheit für Neues, Explorationsfreude</i>	42	25	Verdacht auf eine (leichtere) Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	Skala D <i>Emotionsregulation/ Emotionsausdruck</i>	20	25	Verdacht auf eine (leichtere) Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen
	EiBiS-Gesamtskala	119	20	Hinweis auf Bindungsunsicherheit → Handlung empfohlen

Anmerkung: Erläuterungen zu den Rohwerten (R) und Prozenträngen (PR) finden sich in der EiBiS-Handreichung³.

Der EiBiS-Normwert (= Prozentrang) der Gesamtskala liegt bei 20, das bedeutet, dass ca. 80 % der Kinder der Normstichprobe einen höheren EiBiS-Wert als Martha aufweisen und ca. 20 % der Kinder einen niedrigeren Wert haben. Damit kann bei Martha von einem gewissen Bindungsrisiko ausgegangen werden. Besonders fallen die geringen Werte bei der Skala A *Nähe suchen und zulassen* mit dem EiBiS-Normwert von 15 sowie bei den Skalen B, C und D mit dem EiBiS-Normwert von 25 auf. Martha zeigt ein eher unsicher-vermeidendes Bindungsverhalten.

Schritt 3:

Bearbeiten Sie nun in Ihrer Kleingruppe Ihre Fallvignette weiter und halten Sie die zentralen Ergebnisse schriftlich fest (siehe Vorlage ‚Fallvignette‘). Diskutieren Sie in der Kleingruppe dabei die folgende Frage:

Wie könnte ein interactive repair durch Sie als Fachkraft gestaltet werden? Wie könnten Sie in der ganz konkreten Situation/in diesem Moment neue Zugänge zu dem Kind finden?

Verwenden Sie zur Begründung Ihrer Ideen ein oder mehrere GInA-Merkmale. Beziehen Sie zudem die Handlungsempfehlungen und Items der von Ihnen in Schritt 1 ausgewählten EiBiS-Subskala ein (20 min).

² Entspricht dem Prozentrang (PR)

³ Fröhlich-Gildhoff, K. & Hohagen, J. (2020a). *Handreichung zur Einschätzung der Bindungsfähigkeit in der Kita (EiBiS) Hintergründe und Erläuterungen zum Verfahren*. Schriftenreihe der Baden-Württemberg Stiftung Nr. 95. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung. Verfügbar unter:
https://www.bwstiftung.de/fileadmin/bw-stiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Bindungssicherheit_EiBiS_Nr._95.pdf

Tipp:

Verteilen Sie für die Bearbeitung des Arbeitsschritts 3 konkrete Rollen in Ihrer Kleingruppe, z. B. ein bis zwei Personen nehmen die GInA-Merkmale in den Blick („GInA-Beauftragte“), ein bis zwei weitere Personen widmen sich gezielt den Items und den Handlungsempfehlungen des EiBiS-Bogens („EiBiS-Beauftragte“), eine Person hält die Ergebnisse schriftlich fest („Protokollant:in“) und eine Person leitet den Austausch und behält die Aufgabenstellung sowie die Zeit im Blick („Moderator:in“).

Fallvignette (Fortsetzung)

_____ (Name des Kindes*), _____ Monate (Alter des Kindes)

Weitere wichtige Informationen zum Kind:

Ergebnis EiBiS-Einschätzung (Gesamtskala, Subskalen soweit bekannt):

Gewählte Subskala:

Schlüsselsituation:

mismatch (stichpunktartig):

interactive repair (stichpunktartig):

*Name geändert

Schritt 4:

Diskutieren Sie die Ergebnisse Ihrer Kleingruppenarbeit im Plenum (20 min).

- (1) Wie konnten die bindungsspezifischen Bedürfnisse des Kindes aus Ihrer Sicht mithilfe des interactive repair angemessen beantwortet werden?
- (2) Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus der Übung zum mismatch und interactive repair (,Simulierte Praxis II') für die eigene bzw. zukünftige pädagogische Praxis?